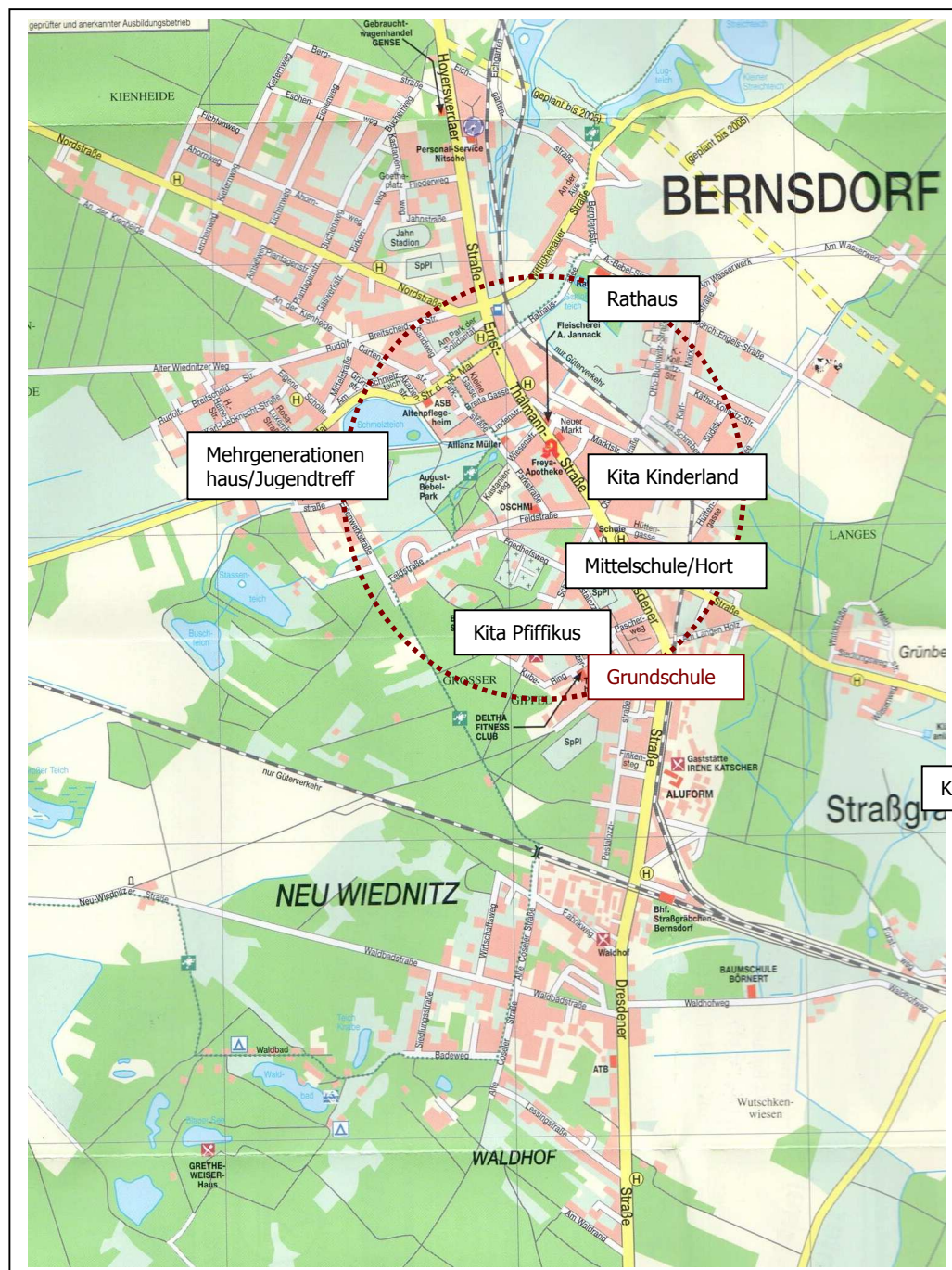




Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Arbeitstreffen vor Ort mit
der Lindenstiftung und
der Freudenbergstiftung

15.03.2011, 13 – 15 Uhr
Grundschule Bernsdorf



Übersicht über Schlüsselschule, Umfeld und Kooperationspartner im Quadratkilometer



Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Bernsdorf

- Kleinstadt im ländlichen Raum in der Oberlausitz mit ca. 6000 Einwohnern
- Kernstadt und drei Ortsteile
- Relativ stabile Einwohnerzahl
- Ca. 150 Spätaussiedler und Migranten aus dem osteuropäischen Raum
- Seit ca. 5 Jahren starke Bemühungen zum Aufbau einer vernetzten Bildungs- und Soziallandschaft

→ überschaubare Stadt mit viel Energie und Potenzial, um Veränderungen aktiv zu gestalten!

Die Akteure

- Grundschule Bernsdorf als Schlüsselschule: Klassenstufen 1 – 4 zweizügig, Ganztagschule, 200 Schüler, 15 Lehrer
- Kita Pfiffikus in der Kernstadt: Integrationseinrichtung, Krippe, Kita und Hort – 130 Kindergartenkinder, 67 Hortkinder, 21 Erzieher, Träger AWO
- Kita Kinderland in der Kernstadt: Krippe, Kita und Hort – 67 Kindergartenkinder, 37 Hortkinder, 9 Erzieher, Träger AWO
- Kita Meisennest im Ortsteil Straßgräbchen: Kita und Hort – 46 Kinder, 7 Erzieher, Träger Christlich-soziales Bildungswerk
- WIR in der Freien Mittelschule Bernsdorf: 2009 gegründet, berufsorientiertes Profil, Ganztagschule, Klassenstufen 5 – 6, 40 Schüler, 14 Lehrer
- Mehrgenerationenhaus Bernsdorf: Bildungs- und Begegnungszentrum mit Familienbildungs- und Freizeitangeboten, Jugendtreff – ca. 60 Besucher täglich, 4 Mitarbeiter

→ alle Bildungseinrichtungen der Stadt Bernsdorf im Quadratkilometer vereint!



Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Die Ausgangssituation

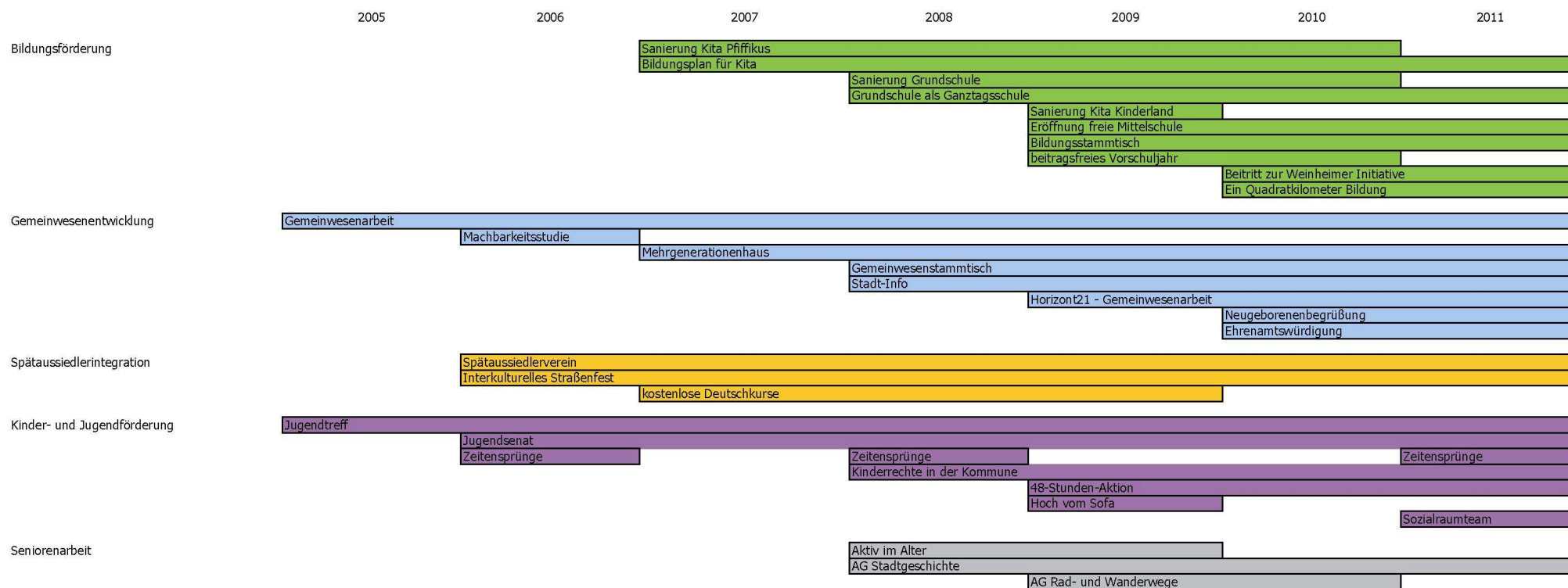
- 2002: Eröffnung eines sozialpädagogisch betreuten Jugendtreffs mit enger Kooperation zur Mittelschule
- 2005: Gemeinwesenprojekt zur Verbesserung der Jugendarbeit und zur Integration von Spätaussiedlern
- 2006: Gründung eines Jugendsenats und eines Spätaussiedlerversins
- 2007: Eröffnung des Mehrgenerationenhauses, Schließung der Mittelschule, Beginn der Sanierung Kita Pfiffikus, Einführung des sächsischen Bildungsplans für Kindertagesstätten
- 2008: Gründung eines Gemeinwesenstammtischs, Beginn des Modellprojektes „Kinderrechte in der Kommune“ mit der Grundschule, Beginn der Sanierung der Grundschule, Weiterentwicklung der Grundschule als Ganztagschule
- 2009: Gründung des Bildungsstammtischs, Durchführung von Jugendbeteiligungsprojekten, Eröffnung der Freien Mittelschule, Sanierung der Kita Kinderland, Einführung des beitragsfreien Vorschuljahres in Kindertagesstätten (bis 2010)
- 2010: Beitritt der Stadt Bernsdorf zur Weinheimer Initiative, Beginn der Vorarbeiten zu Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf
- 2011: Etablierung eines Sozialraumteams in Bernsdorf mit Schwerpunkt Familienbildung, Schulsozialarbeit und mobile Jugendarbeit

→ viele Bausteine zur Förderung von Bildung, Vernetzung und Weiterentwicklung mit viel Luft nach oben in den Bereichen Qualitätsentwicklung und Lückenschließung!



Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Entwicklung der sozialen Landschaft in Bernsdorf





Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Herausforderungen

- Sprachförderung:
Kinder – vorrangig aus sozial schwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund – haben Sprachdefizite, die zu spät oder gar nicht wahrgenommen werden. Die Bildungseinrichtungen haben nicht die Kapazitäten für gezielte Förderung, die Eltern sind überfordert. Dementsprechend haben die Kinder schlechtere Ausgangsvoraussetzungen für ihre Schullaufbahn, im Extremfall sind sie ab der 1. Klasse im Internat in Dresden.
- Elterneinbindung:
Teilweise bereits in der Kindertagesstätte, häufiger jedoch in der Schule, gelingt die enge Kooperation zwischen Bildungseinrichtung und Elternhaus nicht. Dementsprechend sind Eltern nicht über den Förderbedarf ihrer Kinder informiert. Gerade bei Eltern mit Migrationshintergrund wird hier die Chance vertan, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Von den Bildungseinrichtungen wird bei den Eltern ein hoher Unterstützungsbedarf gesehen, der jedoch nicht angemeldet wird. Damit gelingt keine gemeinsame Förderung der Kinder, Bildungschancen bleiben ungenutzt.
- Abstimmung von Einrichtungen:
Auf Grund der dünnen Personaldecke in den Bildungseinrichtungen geschieht eine individuelle Abstimmung nicht ausreichend. Der Austausch über Fähigkeiten und Defizite von Kindern oder Kindergruppen, die Abstimmung der Lernziele und Profile /Übergangsgestaltung/GTA und Hort



Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Herausforderungen und Lösungspotenziale

| Herausforderung | Problem | Potenzial der Akteure | Potenzial des km ² |
|------------------|---|---|--|
| Sprachförderung | fremdsprachiges Elternhaus nicht förderndes Elternhaus Medienkonsum späte Diagnose Einzelförderung nicht möglich | individuelle Gespräche Zusammenarbeit mit Logopädin Informationsabende für Eltern Absprache zwischen Kita und GS Gruppenförderung | fachlicher Input durch externe Partner Entwicklung von zusätzlichen Angeboten Abstimmung der Einrichtungen Einzelförderung Elternaktivierung |
| Elterneinbindung | Isolation von Migranteneltern fehlendes Interesse an Bildung der Kinder Scham wegen Arbeitslosigkeit Hemmschwelle zur Einrichtung fehlende Zeit von Eltern für Engagement keine Kapazität zur Anleitung von Eltern | Leiterinsprechstunde direkte Ansprache abgrenzbare Projekte mit Elternbeteiligung Elternabende Tage der offenen Tür Familienbildung durch Sozialraumteam | Öffnung der Einrichtungen (Klimaveränderung) Elternstammtisch/Elternakademie Anleitungskapazitäten |
| Abstimmung | Zeitmangel der Fachkräfte GTA und Hort zeitgleich strukturelle Trennung von Hort und GTA unterschiedliche Bildungsansätze in Kita und Schule fehlender fachlicher Austausch der Fachkräfte | Bildungsstammtisch | pädagogische Werkstatt gemeinsame Veranstaltungen inhaltliche Weiterentwicklung verknüpfende Angebote |



Ein Quadratkilometer Bildung in Bernsdorf

Meilensteine 2011

- Meilenstein 1: Alle Bildungseinrichtungen verständigen sich auf eine gemeinsame und abgestimmte Vorgehensweise bei der Sprachförderung unter Berücksichtigung der Eltern.
→ Wie wird das Sprachvermögen von Kindern ermittelt? Auf welche Unterstützungsangebote werden Eltern aufmerksam gemacht? Wie werden Überschneidungen, z. B. Geschwisterkinder, ausgetauscht?
- Meilenstein 2: Ein gemeinsames Konzept zur Elterneinbindung ist erarbeitet und sieht eine strukturelle Veränderung vor.
→ Wie erreichen wir Eltern, die nicht am öffentlichen Leben teilnehmen? Wie motivieren wir Eltern, sich zu engagieren? Welches Anreizsystem kann geschaffen werden? In welcher Form werden Eltern eingebunden, z. B. bei Elternstammtischen oder bei der Leseförderung außerhalb der Einrichtungen?
- Meilenstein: Der Bildungstammtisch entwickelt sich inhaltlich weiter und bietet auch die Möglichkeit der individuellen Abstimmung.
→ Wie bearbeiten wir gemeinsame Herausforderungen? Welche aktuellen Probleme sind in allen Einrichtungen vorhanden? Wo ist Raum für bilaterale Absprachen? Wie können wir gemeinsam Qualitätsentwicklung befördern?
- Meilenstein: Das Konzept für eine 10-Jahres-Perspektive in Bernsdorf ist erstellt.
→ Was möchten wir in Bezug auf eine Verbesserung der Bildungslandschaft und ihrer Zusammenarbeit erreichen? Welche personellen und räumlichen Ressourcen benötigen wir? Zu welchen Zielen verpflichten wir uns? Welche Leistungen können wir selbst erbringen? Welche Unterstützung benötigen wir extern?